



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden Tauberbischofsheim
und Kilsheim

Ausgabe Juni bis August 2026

www.evkitbb.de


EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDEN
TAUBERBISCHOFSHAIM
KÜLSHEIM

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Grußwort	S1
Aktuelles aus den Kirchengemeinderäten	S3
Berichte	S4
Evang. Kindertagesstätten	S7
Gottesdienste	S10
Blick in die Landeskirche	S22
Aktuelles	S25
Termine	S28
Familiennachrichten	S29
Kontakte/Impressum	S30

Geistliches Grußwort

**Liebe Menschen unserer evangelischen Kirchengemeinden,
liebe Leserin, lieber Leser,**

kennen Sie auch das Gefühl, manchmal einfach abheben zu wollen?

Schwerelos über allem schweben.

Unser Alltag mit seinen Verpflichtungen und Aufgaben kommt uns oft mühselig vor. Ob das am Arbeitsplatz ist, im Haushalt oder in der Schule, viele unserer Tätigkeiten wiederholen sich immer und immer wieder. Das ist mühselig und fühlt sich an, wie beladen. Es ist nicht nur unser Körper, dessen Energie wiederholt gefordert wird. Es ist auch unsere Seele, die oft Schweres mit sich herumschleppt: Schuld, die wir auf uns geladen haben, verpasste Gelegenheiten, schlechtes Gewissen, Trauer um Vergangenes, Sorge vor Zukünftigem. Beladen an Leib und Seele - genau so stehen wir im Leben und letztlich auch vor Gott.

Christus spricht: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11,28)

Christus bietet uns an, uns zu erquicken; zu entlasten von den harten Brocken auf unserer Seele und uns zu befreien von der Mühsal des Lebens. Wie soll das möglich sein?

Mit den meisten Tätigkeiten, mit den meisten Anforderungen, die wir an uns selbst stellen, versuchen wir uns selbst und anderen zu beweisen, dass wir leistungsfähig, belastbar und perfekt sind. Mit dem Bild, das wir nach außen zeigen, wollen wir unseren Selbstwert bestätigen: Ich kann etwas. Ich bin etwas. Ich bin etwas wert.

Christi Geist will uns davon befreien. Seine Botschaft an uns ist: Du, Menschenkind, bist so geliebt, wie du bist. Leistung und Perfektion ist nicht das, was Gott sich von uns wünscht. Sondern Dankbarkeit für das, was wir haben, wie die Schönheit der Schöpfung, sichtbar in den Sonnenblumen und Demut in dem, wie wir handeln.

Besonders berührt mich ein Brief von Klaus Bonhoeffer (1901-1945), dem Bruder Dietrich Bonhoeffers, der gleichfalls aktiv am Widerstand gegen Hitler beteiligt war. Am 23. April 1945 wurde er ermordet. Er hat mehrere Abschiedsbriefe, auch an seine drei kleinen Kinder, hinterlassen. Es sind Hoffungsbriefe in dunkler Zeit. Es geht um: Freundschaft, Bildung, Verantwortungsbewusstsein, Liebe und Vertrauen - und nicht zuletzt die Liebe zur

Geistliches Grußwort

Natur. Der Brief an die Kinder endet mit einem Blick auf die verdunkelte Gegenwart, in der zugleich die Hoffnung des Glaubens zur Sprache kommt. Bonhoeffer schreibt:

„Die Zeiten des Grauens, der Zerstörung und des Sterbens, in denen ihr aufwachst, führen den Menschen die Vergänglichkeit alles Irdischen vor Augen. Denn alle Herrlichkeit des Menschen ist wie des Grases Blume. Unter diesem Erlebnis führen wir unser Leben im Bewusstsein seiner Vergänglichkeit. Hier beginnt aber alle Weisheit und Frömmigkeit, die sich vom Vergänglichen dem Ewigen zuwendet. Das ist der Segen dieser Zeit. Überlasst euch nicht allein den frommen Stimmungen, die solche Erschütterungen hervorrufen oder die in der Hast und Verwirrung dieser Welt aus einem Gefühl der Leere ab und zu hervorbrechen, sondern vertieft und festigt sie. Bleibt nicht im Halbdunkel, sondern ringt nach Klarheit, ohne das Zarte zu verletzen und das Unnahbare zu entweihen. Dringt in die Bibel ein und ergreift selbst von dieser Welt Besitz, in der nur gilt, was ihr erfahren und euch selbst in letzter Ehrlichkeit erworben habt. Dann wird euer Leben glücklich und gesegnet sein.“

Mich bewegen diese Zeilen aus der Gefangenschaft. Klaus Bonhoeffers Abschiedsbrief wird zum Trostbrief. Er zeichnet ein Bild, in dem in verdunkelter Zeit Hoffnung aufleuchtet. Diese Hoffnung, dieses Leuchten brauchen wir - auch heute.

So wünsche ich Ihnen viele hoffnungsfrohe Sonnenblumenmomente voller Leichtigkeit,

Herzlich Ihre Pfarrerin Heike Kuhn



Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat

**Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,**

mit großer Freude haben wir am 25. und 26. April die Konfirmationsgottesdienste in Kilsheim und Tauberbischofsheim gefeiert. Es waren tolle Gottesdienste, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden und wir freuen uns, dass sich so viele junge Menschen noch mal ganz persönlich zu unserem Glauben bekannt haben. Und im gleichen Atemzug dürfen wir uns schon wieder freuen: Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich angemeldet, und wir sind gespannt darauf, sie kennenzulernen und ein Stück Wegs mit ihnen zu gehen.

Ganz herzlich möchten wir Sie zu folgenden besonderen Gottesdiensten einladen (Details finden Sie im Gottesdienstplan):

- ✚ am 05. Juli zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Altstadtfestes
- ✚ am 12. Juli zur Taufe am Tauberwehr in Dittigheim,
- ✚ am 19. Juli Jubiläumsgottesdienst Kirchenchor "Ti Elotse" in Kilsheim

Erneuern möchten wir auch unsere Einladung zur nächsten Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Tauberbischofsheim am Samstag, 13. Juni um 17 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst geben wir Ihnen gemeinsam mit dem Gemeindebeirat gerne einen Einblick in unsere Arbeit - und vor allem haben wir offene Ohren für Ihre Anliegen, Ideen und Rückmeldungen. Wir freuen uns auf Sie!

Im Kooperationsraum „Mittleres Taubertal“, dem auch unsere Gemeinden Tauberbischofsheim und Kilsheim angehören, hat am 24. März die erste Sitzung in neuer Besetzung stattgefunden. Als Vorsitzende wurde Pfarrerin Heike Kuhn gewählt, ihre Stellvertretung übernimmt Frau Kerstin Bickel aus der Gemeinde Lauda. Wir wünschen den beiden für ihre Aufgaben Gottes Segen und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Kooperationsraum.

Zum Abschluss möchte ich Ihnen gerne den Impuls der Evangelischen Landeskirche in Baden zum Pride Month im Juni weitergeben: "Wir glauben: Gott hat uns alle einzigartig geschaffen. Die Würde jedes Menschen ist unantastbar. Alle Menschen haben das Recht, in Freiheit, Sicherheit und ohne Diskriminierung zu leben. Dafür stehen wir. Im Pride Month und jeden Tag. Herzliche Grüße im Namen der beiden Ältestenkreise

Andreas Pritsch

Auferstehungsfeier



Kurz vor Sonnenaufgang begrüßte uns Thomas Dietzenbach mit seiner Trompete zur Auferstehungsfeier am Ostersonntag. Texte der Hoffnung stärkten uns ebenso wie das Läuten der Glocken, die von der Bonifatiuskirche den Ostermorgen begrüßten!

ER ist auferstanden - Halleluja!

Konzert des Singkreises „Ti Elotse“.

Am 19.04. fand in der katholischen Kirche St. Martin in Kilsheim unser Konzert anlässlich unseres 40jährigen Bestehens statt.

Zur Aufführung kamen Lieder aus verschiedenen Regionen der Welt. Mit Stücken aus der Missa in C, dem Lied "Hebe Deine Augen auf" und dem "Halleluja" von Leonard Cohen starteten wir unsern Auftritt. Es folgten Lieder in afrikanischen Sprachen. Nach einer kurzen Ansprache sangen wir "Ich bete an die Macht der Liebe", "Gebet bewegt Gottes Arm", "Alles, was Odem", "Meine Seele ist Stille in dir" und "Singt heilig".

Mit bekannten Spirituals und Gospelsongs wurde das Konzert fortgesetzt.

Zum Abschluss nach der Verabschiedung und Bedankung bei den Zuhörern und unserer Chorleiterin, sowie weiteren Unterstützern, sangen wir "We shall Overcome" und "Heaven is a wonderful Place". Mit diesem Lied verließ der Chor unter großem Applaus den Altarraum.

Für die Besucher und den Chor war es ein Konzert, das in Erinnerung bleibt.



Verabschiedung vom Ehepaar Muesse

Zu einer kleinen Feierstunde hatte Günter Muesse den "alten" Kirchengemeinderat sowie Waltraud Löffler und Werner Wiederroth eingeladen, um sich ganz persönlich von diesem Kreis zu verabschieden und für alle Unterstützung, Freundschaft, Vertrauen zu danken.

Dabei dankte auch Pfarrerin Heike Kuhn dem scheidenden Diakon für alles Engagement in den verschiedenen Seelsorgefeldern, wünschte ihm und seiner Frau Anke alles Gute für die Zukunft und segnete sie.



Bauen ist lustvolles Lernen



Kinder erobern sich die Welt selbstständig. Dabei sind das Spiel, die Bewegung und die Wahrnehmung ihre (Hilfs-) Mittel. Sie brauchen Spielräume und zugewandte Erwachsene, die sie liebevoll in ihrer Entwicklung begleiten.

Das Experimentieren mit den Dingen und die Bautätigkeit sind ein grundlegender Bestandteil kindlichen Spiels. Sie begreifen Formen und Mengen und machen so grundlegende mathematische Erfahrungen. Im Spiel mit den Gegenständen eignen sich die Kinder vielfältiges Wissen an: Sie relativieren z. B. zwischen groß-klein, eng-weit, machen räumliche Zuordnungen wie innen-außen, vorn-hinten, über-unter.

Die Kinder verteilen, ordnen oder zählen die Bauklötze und erwerben sich so einen Begriff von Mengen. Grundlegende Gesetze der Statik erfahren die Kinder, wenn sie mit unterschiedlichen Materialien Häuser oder Türme bauen. Sie erfahren, dass es nicht egal ist, ob sie rechteckige Holzbausteine, runde Steine oder weiche Schaumstoffblöcke stapeln.

Kinder bauen allein und gemeinsam und sie verbinden das Bauen mit dem Fantasiespiel. Je nach Alter der Kinder werden unterschiedliche Erkenntnisse gewonnen. Das lebendige und vielfältige Spiel der Kinder ist Nahrung für ihre Sinne und Seele. *(Auszug aus "Bauen ist lustvolles Lernen" Hans Jürgen Bein)*

"Kinder, denen nur noch wenig Gelegenheit zum Spielen bleibt oder geboten wird, verlieren die Lust am Entdecken, die Lust am Lernen. Womöglich geht ihnen sogar die Lust am Kindsein verloren." *(Gebauer/Hüther)*

Gudrun Rumm



Evang. Kindertagesstätten

Alles neu macht der Mai in der Ev. Kita Arche Noah in Kilsheim

Einerseits zog der Frühling wieder so richtig ein mit der Wiederbepflanzung unseres Kräuterbeetes im Garten und auch durch die Reparatur des Weidenhäuschens im Außengelände, das dank Weidenzweig-Spenden nun weiterwachsen und aufblühen darf! Die Kinder pflücken hier und da eifrig Schnittlauch zum Knabbern im Garten und freuen sich, bald wieder ins Weidenhäuschen ziehen zu können. Andererseits erhielten wir neue, hochwertige Softbausteine für unser Bewegungsland, die die Kinder sofort dankend und kreativ spielend annahmen! Hier noch einmal Dank an unseren Förderverein, der diese komplett finanzierte!

Noch dazu genoss das gesamte Team eine kostenfreie Bewegungsfortbildung des Badischen Turnerbundes zum Thema Bewegung für Kinder im Kita-Alltag, zu der wir zusätzlich noch reichlich Turmmaterialien in einer sogenannten "Bewegungs-Tonni" erhielten!



In der Osterzeit erfuhren die Kinder Stück für Stück die Ostergeschichte. Die Kinder erlebten den Weg Jesu und stellten diesen auf verschiedene Weise nach. Ob mit Tüchern und Figuren, mit Palmzweigen und "Hosianna!" oder am eigenen Körper erlebend mit einer Fußwaschung: Ostern "be"-greifbar machen stand in unserer Einrichtung dieses Jahr im Vordergrund.

Am Tag unserer Osterfeier empfingen wir Pfarrerin Kuhn wieder bei uns. Die Kinder konnten ihrer Erzählung der Ostergeschichte lauschen und im Anschluss wurde spielerisch zusammen nachgeahmt, wie ein Abendmahl gefeiert werden kann! Die Kinder sangen am Ende ein Loblied und erhielten den freudig erwarteten "Wuschelsegen" von Pfarrerin Kuhn! Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Besuch!

Nun genießen wir die ersten warmen Tage und sehen dem Sommer entgegen.

Die Vorschüler bereiten sich langsam auf ihren Abschied vor - und dies wird nicht der letzte dieses Jahres bleiben.

Frau Leonie Geiger verlässt unsere Einrichtung, um sich frohen Mutes neuen Aufgaben und Herausforderungen in einer anderen Kita zu stellen.

Mit Bedauern aber auch Dankbarkeit sagen wir Adé - und freuen uns gleichzeitig auch auf unsere neue Mitarbeiterin Alicia Leber, die bei uns im Juni startet!

Mit vielen Grüßen aus der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah in Kilsheim

Jubelkonfirmation in der Christuskirche am 22.3.26

Wieviel haben sie nicht schon erlebt, durchlebt, die Frauen und Männer, die zu ihrer Jubelkonfirmation aus Tauberbischofsheim und Kulsheim in unsere Christuskirche gekommen waren - etwa die Teilung Deutschlands, die zum Glück ja Vergangenheit ist, den kalten Krieg, den man glaubte endgültig überwunden zu haben, die Stellung der Frau in der Gesellschaft als gleichberechtigte Partnerin, Mitarbeiterin; das deutsche Wirtschaftswunder, wo es den Menschen nach der Not des Krieges und der Nachkriegszeit wieder besser ging, aber auch persönliche Höhen und Tiefen, wertvolle Beziehungen und Verluste, schuldig werden und Vergebung, Aufbrüche und sich ausgebremst fühlen - und sich doch bei allem, in allem, wenn auch nicht immer spürbar, von Gottes Liebe getragen gewusst. So Pfarrerin Heike Kuhn in ihrer Predigt.



Zusammen mit ihrem persönlichen Konfirmationspruch von einst wurde dann jeder und jede einzeln von ihr gesegnet. Beim anschließenden Abendmahl mögen sich wohl so manche an die Zeit von damals erinnert haben - alle noch wie zu der Zeit üblich, ganz in Schwarz gekleidet -, wo sie teils in freudiger

Gottesdienste

Erwartung, teils vielleicht auch leicht beklommen, bei ihrer Konfirmation das erste Mal zum Tisch des Herrn gehen durften. Zum Schluss bekamen dann alle noch eine mit einem Motiv von Hundertwasser gestalteten Urkunde mit ihrem eigenen Konfirmationssspruch zur Erinnerung an einen unvergesslichen Tag.

Zur Kronjuwelen - Konfirmation (75 Jahre) kamen Doerthe Briegleb, Brunhilde Hahn, Gisela Kopfmann und Friedrich Kuhn; zur Gnaden - Konfirmation (70 Jahre) Trude Loosen und Horst Treubel; zur Eisernen Konfirmation (65 Jahre) Sabine Ahrberg, Thomas Just, Jochen Leuschner, Arnim Rösler und Helmut Waltner; zur Diamantenen Konfirmation (60 Jahre) Antje Bauer, Gabi Deiss, Monika Krombach (Külsheim) und Brigitte Rösler; zur Goldenen Konfirmation (50 Jahre) Beate Appold und Karin Richter (Külsheim).

Festlich mitgestaltet wurde der Gottesdienst von Yvonne Guillon an der Orgel und von Dariia Onyshchuk mit mehreren Liedbeiträgen zu Segen, Schutz, Liebe und Dank.

Nach dem Erinnerungsfoto auf der Kirchentreppe - eine wusste sogar noch ganz genau, wo sie damals gestanden hatte - traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen und noch vielen schönen Gesprächen.



Antje Bauer

Palmsonntag am 29.03.2026 in der Christuskirche

Schon beim Betreten der Kirche war spürbar: Dieser Gottesdienst würde ein besonderer werden. Einige Familien waren gekommen, die Bänke füllten sich schnell, und fröhliches Kinderstimmengewirr lag in der Luft. Während im Hintergrund noch letzte Vorbereitungen für das Spiel getroffen wurden, wuchs die gespannte Vorfreude auf das, was kommen würde.



Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Mitgestaltung durch die Kinder unserer Kindertagesstätte. Mit viel Begeisterung und sichtbarer Freude spielten sie den Einzug Jesu in Jerusalem nach. Musikalisch untermalt wurde das Spiel mit dem Lied „Hosianna, der König kommt“.

Ein weiterer bewegender Moment war das gemeinsame Gebet. Zusammen mit Pfarrerin Heike Kuhn und der Gemeinde beteten die Kinder das Vaterunser - unterstützt durch passende Bewegungen, die den Worten Ausdruck verliehen und besonders für die jüngeren Besucher greifbar machten.

Zum Abschluss sangen die Kinder gemeinsam mit der Gemeinde das Lied „Immer und überall“.

So wurde der Gottesdienst zu einem lebendigen Erlebnis für Jung und Alt - getragen von der Freude der Kinder und der Offenheit der Gemeinde.

Gottesdienste

Gründonnerstag

An das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern und an Jesu schweren Weg erinnerte das Tischabendmahl, das Gemeindediakonin Petra Herold mit ihren Gästen feierte. Und so, wie Gott auch im Garten Gethsemane bei seinem Sohn war, so können wir darauf vertrauen, dass er auch bei uns in allen Schwierigkeiten sein wird. Mitgestaltet wurde die abendliche Stunde von Mechthild Geiger auf der Gitarre und Andreas Seiler auf dem Klavier.



Karfreitag



Auch heute noch tun sich Menschen immer wieder viel an, auch heute noch sind wir auf Versöhnung angewiesen, doch auch heute noch gilt, dass wir am Kreuz Heilung, Frieden, Beistand und auch Versöhnung finden können, so Pfarrerin Heike Kuhn in ihrer Predigt. Mit ausgewählten Bachkantaten vertiefte Matthias Mattmüller noch die Erinnerung an das Karfreitagsgeschehen. Nach der Feier des Abendmahls konnten die Gottesdienstbesucher noch eine Kerze anzünden und eine Fürbitte an das Bild mit dem Kreuz heften - etwa die Bitte um Heilung einer Freundin, die Bitte um Frieden in all den Krisengebieten, die Bitte um gute Lebensbedingungen für alle.

Ostersonntag

Feierlich wurde die neue Osterkerze von den Konfirmanden und Konfirmandinnen in den Altarraum gebracht, die Kerze als das neue Licht, das Licht der Auferstehung und dazu dem zuvor leeren, schmucklosen Altar nach der Schwärze des Karfreitags wieder neues Leben gegeben. „Ostern hat eine besondere Kraft für das eigene Leben, nichts ist zu Ende, was Jesus getan hat, das gilt auch noch heute für uns Menschen“, so Pfarrerin Heike Kuhn in ihrer Predigt. Dariia Onyshchuk begleitete mit ihrem klaren Sopran mit mehreren Liedbeiträgen den Gottesdienst und gab ihm damit noch eine besonders feierliche Note.



Konfirmation

Am letzten Aprilwochenende feierten unsere - nun konfirmierten - Jugendlichen das besondere Fest der Konfirmation. Sie wurden damit hineingenommen in unsere Gemeinden in Tauberbischofsheim und Kilsheim als nunmehr "mündige" Mitglieder und herzlich willkommen geheißen!



Sie hatten sich in den vergangenen Monaten in unterschiedlichen Gottesdiensten mit ihren vielfältigen Gaben eingebracht, kamen ins Gespräch mit Menschen im Adam-Rauscher-Haus und bei der Sammelaktion für die Tafel - und haben so Spuren hinterlassen.



Und auch wenn nun die Zeit des Unterschriftensammelns am Ende des Gottesdienstes vorbei ist, so steht die Türe zu unserer Kirche stets offen - für jeden - jederzeit!

Gottesdienste



Wir wünschen ihnen für ihren Weg immer wieder gute Begegnungen, die sie stärken, die auch Spaß machen. Dafür wünschen wir Gottes reichen Segen! Jede/r Konfirmand/in bekam auch ein Holzkreuz mit Gravur überreicht.



Gottesdienste



P.S. Vielen Dank an euch Konfis, dass ihr unsere Pfarrerin Frau Kuhn im Klettergarten motiviert und auch gehalten habt!

Weltgebetstag



Gottesdienst zum Weltgebetstag am 06.03.2026: Begegnung mit Nigeria

Im Matthäusevangelium lädt Jesus uns ein: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Der Weltgebetstag, zu dem Frauen aller Konfessionen immer am ersten Freitag im März einladen und zu dem auch Männer herzlich willkommen sind, stand daran angelehnt dieses Jahr unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last.“

Gestaltet wurde die Liturgie dafür von Frauen in Nigeria, und in Gedanken an diese Frauen und ihre Lebenswirklichkeit,

mit Liedern aus ihrer Kultur und Bildern aus ihrem Land, haben auch wir in Tauberbischofsheim den Gottesdienst gefeiert.



Vorbereitet wurde der Weltgebetstag in einem ökumenischen Team.

In einer spannenden Ländervorstellung wurde Nigeria den Gottesdienstbesucherinnen auf besondere Weise von Eva Wolz nahegebracht. Sie hat selbst eine Zeitlang in Nigeria gelebt und uns allen mit Fotos aus dieser Zeit und persönlichen Erlebnisberichten einen sehr eindrücklichen Einblick in das Land, die

verschiedenen Ethnien und den Alltag der Menschen gegeben.

Drei Berichte von Frauen aus Nigeria verliehen dem Länderthema nochmal ein Gesicht: Sie erzählten von Ausgrenzung, Angst, Armut, Bedrohung und Gewalt, zugleich aber auch von Standhaftigkeit, gegenseitiger Hilfe und tiefem Gottvertrauen. In den Fürbitten wurden diese Erfahrungen aufgenommen, sie weiteten uns den Blick auf die Nöte vieler Menschen weltweit.

Besonders bewegend war ein schlichtes Zeichen: Auf jedem Platz lag ein Stein, dem wir eine eigene Last mitgeben konnten. Zur sehr gelungenen musikalischen Gestaltung durch Iris Mayer, Antje Bauer und Marianne Lienich-Prössner waren die Gottesdienstbesucher eingeladen, diesen Stein nach vorn zum Altar zu bringen und ihn dort zu Füßen Jesu abzulegen - „Kommt! Bringt eure Last.“

Das Vaterunser machte in einer Geste des Haltens und Gehaltenwerdens die Verbundenheit aller spürbar. Es wurde in einer langen Kette von sich an den Händen haltenden Gottesdienstbesucherinnen gesprochen, vielstimmig getragen von - fast ausschließlich - Frauenstimmen. Im Anschluss saßen dann viele der Frauen noch im Kirchsaal zusammen und haben die Gemeinschaft bei einem Glas gewürzten Hibiskus-Tees genossen.

Was wir von den Frauen in Nigeria und diesem besonderen Gottesdienst lernen konnten: Darauf zu vertrauen, dass Gott uns Menschen auch in schweren Zeiten nicht allein lässt und dass die Gemeinschaft, die wir in der Kirche finden, uns stützt.

Gottesdienste

Gottesdienste im Juni

Tauberbischofsheim

06.06./ 13:00 Uhr	Taufgottesdienst in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ n.n.
07.06./ 10:00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst des Ko- operationsraums Mittleres Tauber- tal in der Christuskirche mit Abend- mahl	Bez.Diak. P. Herold ♪ Y. Guillon
13.06./ 10:00 Uhr	Krabbelgottesdienst im Kirchsaal	Pfrin. H. Kuhn u. Team ♪ Team
13.06./ 17:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Christus- kirche mit Gemeindeversammlung	Pfrin. H. Kuhn ♪ Y. Guillon
21.06./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ B. Steffan & C. Bähr mit Ensemble
28.06./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ n.n.

Külshheim

07.06./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
14.06./ 10:00 Uhr	Taufen in der Waldkapelle	Pfrin. H. Kuhn ♪ Bläserensemble
21.06./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
28.06./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste im Juli

Tauberbischofsheim

05.07./ 10:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Altstadtfest am Sonnenplatz	Pfrin. H. Kuhn ♪ Stadtkapelle TBB
----------------------	--	--------------------------------------

Gottesdienste

Gottesdienste im Juli (Fortsetzung)

Tauberbischofsheim

12.07./ 10:00 Uhr	Taufgottesdienst am Tauberwehr in Dittigheim	Pfrin. H. Kuhn ♪ Stadtkapelle TBB
19.07./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.
26.07./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.

Külshheim

05.07./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
12.07./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier
19.07./ 10:00 Uhr	Festgottesdienst zum Jubiläum des Singkreises Ti Elotse	Pfrin. H. Kuhn Team
26.07./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste im August

Tauberbischofsheim

02.08./ 19:00 Uhr	Abendgottesdienst in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.
09.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
15.08./ 17:00 Uhr	Spirituelles Angebot am Abend in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
30.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.

Gottesdienste im August (Fortsetzung)

Külshheim

02.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier
09.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier
16.08./ 11:30 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
23.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
30.08./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier

Kirchencafé an jedem 3. So. im Monat in TBB, bitte akt. Hinweise beachten

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Jeweils an einem Donnerstag


im Johannes-Sichart-Haus	(09:30 Uhr)
im Adam-Rauscher-Haus	(10:00 Uhr)
im Haus Heimberg	(10:30 Uhr)

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in den einzelnen Häusern.

Ökumenisches Friedensgebet (s. Termine)

Hausbibelkreis bei Familie Kirschnick (s. www.hausbibelkreis-tbb.de)

Glaube als Ressource und Hoffnung - Teil I

A photograph of a woman with long dark hair, wearing a colorful patterned top, looking upwards with her head tilted back. She is standing in a natural setting with a range of mountains in the background under a hazy sky.

Wann wird Glaube für Menschen zur Ressource und Quelle von Hoffnung? Im ersten Teil ihres Beitrags zeigt Professorin Annette Haußmann den Zusammenhang von Glaube, Religion und Gesundheit und erläutert, warum Glaube sowohl tragen als auch herausfordern kann.

Wie lässt sich der Zusammenhang von Glaube, Religion und Gesundheit wissenschaftlich untersuchen?

Das ist eine sehr umfangreiche Frage und gar nicht einfach zu beantworten. Die internationale, auf Religion und Spiritualität spezialisierte Coping-Forschung untersucht, wie Glaube, Religion und Spiritualität mit Gesundheit zusammenhängen und welche begünstigenden (d.h. belastungsmindernden oder stärkenden Ressourcen) sowie belastenden (d.h. Gesundheit und Wohlbefinden verschlechternden) Faktoren es gibt.

Die Messung kann sowohl quantitativ als auch qualitativ erfolgen. Quantitativ bedeutet, dass Religion und Gesundheit mithilfe von Fragebögen erfasst werden: Teilnehmende geben an, wie sie sich körperlich und psychisch fühlen, welche religiösen und spirituellen Einstellungen sie haben und welche Aspekte des Glaubens sie als stärkend erleben. Der Zusammenhang zwischen Wohlbefinden bzw. Gesundheit und Glauben wird dann statistisch, in der Regel korrelativ, untersucht. Manche Längsschnittstudien erfassen zudem über einen längeren Zeitraum Veränderungen von Gesundheit und Wohlbefinden und deren Zusammenhang mit Religion.

Daneben gibt es qualitative Zugänge, die sich weniger für große Datenmengen interessieren, sondern anhand von Interviews die individuellen Erfahrungen einzelner Personen in den Blick nehmen. Hier wird direkt danach gefragt, wie Menschen ihren Glauben erleben und welche Bedeutung er in ihrem Leben hat.

Messungen sind jedoch immer nur ein Ausschnitt aus der Wirklichkeit - eine Annäherung an das, was Menschen individuell glauben, fühlen, denken und erleben.

Blick in die Landeskirche

Wie wirkt sich Glaube auf Gesundheit aus?

Die Forschung zeigt, dass der Zusammenhang zwischen Glaube und Gesundheit komplex ist. So vielfältig Glaube ist, so unterschiedlich wirkt er sich auf Gesundheit aus. Dennoch lassen sich einige Linien erkennen.

Viele Menschen erleben ihren Glauben als Unterstützung. Große Studien zeigen, dass Glaube insbesondere in Krisen und Krankheitszeiten als Quelle von Beistand, Trost und Hilfe erfahren wird. Glaube ist vor allem dann hilfreich, wenn er mit positiven Bildern verbunden ist: von Gott, von den Mitmenschen und von der Zukunft (z.B. Hoffnung).

Religion kann den Selbstwert stärken („Ich bin geliebt, unabhängig von Leistung“) und eine optimistische Lebenshaltung fördern („Gott steht mir bei in allen Lebenslagen“). Ob sich diese Einstellungen tatsächlich im Erleben realisieren, hängt von vielen Faktoren ab - unter anderem davon, wie zentral Glaube und Religion im eigenen Leben sind.

Kann Glaube schaden?

Glaube kann auch gesundheitsschädlich sein: etwa dann, wenn belastende Gottesbilder vorherrschen (strafend oder gleichgültig), religiöse Gemeinschaften Enge, rigide Regeltreue oder geistlichen Missbrauch fördern oder wenn Gesundheit und Krankheit mit eigener Leistung statt mit göttlicher Gnade verknüpft werden („wer nicht genug betet, wird nicht gesund“).

Solche Glaubensformen können psychisch belasten und sind häufiger mit Depressionen und Ängsten assoziiert. Eine einfache Kausalität lässt sich jedoch kaum feststellen: Wer unter Depressionen leidet, erlebt oft auch Selbstzweifel, Gottesferne oder soziale Spannungen im Glauben. Umgekehrt können strenge religiöse Kontexte psychische Belastungen verstärken.

Welche Rolle spielen Angst, Vertrauen und Lebenskrisen?

In Bezug auf Angst zeigen Studien, dass Glaube viele Bilder und Geschichten bereithält, die helfen, mit der Grunderfahrung von Angst umzugehen. Angst gehört zum Leben dazu; ein angstfreies Leben ist nicht vorstellbar (Johannes 16,33)[KS1] . Der Glaube drängt hier nicht zu einer vorschnellen Auflösung von Angst, sondern macht in der biblischen Tradition Mut zum Vertrauen.

Glaube und Gesundheit stehen zudem in einer dynamischen Beziehung: Beides verändert sich im Laufe des Lebens. Besonders in Krisenzeiten wird der Glaube herausgefordert. Religiöse Konflikte („Mein Gott, mein Gott,

warum hast du mich verlassen?“) sowie Erfahrungen von Zweifel und Gottesferne treten dann häufiger auf.

Religion und Gesundheit stehen folglich in einem ambivalenten und dynamischen Zusammenhang. Aus theologischer Sicht ist wichtig: Beides ist dem christlichen Glauben nicht fremd, sondern gehört zu den grundlegenden menschlichen Erfahrungen, wie sie bereits in den biblischen Schriften beschrieben werden.

Kann Glaube eine Ressource sein?

Die Frage ist vielleicht weniger, ob Glaube eine Ressource ist, sondern wann er es wird - und welcher Glaube als Ressource erlebt wird.

Glaube bietet Raum für Lebenserfahrungen und gibt Sprache und Ausdrucksmöglichkeiten für existenzielle Fragen. Rituale begleiten Übergänge und Grenzsituationen des Lebens, etwa auch dann, wenn alles in Frage steht oder das Leben endet (z.B. Bestattung). Glaube kann Überzeugungen nähren, die grundlegende Fragen berühren: Welchen Platz habe ich in der Welt? Warum bin ich wichtig? Wie gestalten wir Beziehungen? Welche Hoffnung darf ich haben?

Was einen tragfähigen Glauben auszeichnet

Studien zeigen, dass Glaube besonders dann trägt, wenn er sich verändern darf und Spannungen aushält. Eindeutige Antworten geben zwar Orientierung, sind aber anfällig für Irritationen. Wenn Lebenswirklichkeit komplexer wird als das Deutungssystem, können Glaubensüberzeugungen zerbrechen. Ein tragfähiger Glaube hält Ambivalenzen aus und bleibt im Gespräch mit der Wirklichkeit.

Glaube und Religion geben Antworten auf Sinnfragen - und fordern diese manchmal erst heraus: etwa die Frage nach Gott angesichts von Leid. Entscheidend ist dabei nicht der festgelegte Glaube „aus Büchern“, sondern der gelebte Glaube im Alltag. In der Wissenschaft sprechen wir hier von „gelebter Religion“. (29.04.2026)



Prof. Dr. theol. Annette Daniela Haußmann

Wissenschaftliche Direktorin des Zentrums für Seelsorge



Herzliche Einladung
zum



Krabbeltagesdienst

Für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren

Am: Samstag, den 13. Juni 2026
Um: 10.00 Uhr – ca. 10.30 Uhr
Wo: Kirchsaal der Christuskirche, Kirchweg 6, TBB

Jesus und Bartimäus



Wir freuen uns auf euch!

Heike Kuhn, Antje, Greta, Tanja und Vanessa

Ältere Geschwister sind
selbstverständlich auch willkommen!

Der nächste Krabbeltagesdienst in
unserer Gemeinde findet am
Samstag, den 12.09.2026 um 10.00
Uhr statt.

Halbzeitpause bringt Farbe ins Leben



Das Halbzeitpausen-Team treibt es im Jahr 2026 weiterhin bunt. An noch drei Terminen (jeweils an einem Mittwochabend) werden unterschiedliche Farben und ihre Wirkungen / Bedeutungen betrachtet. Mal im Freien, mal in unterschiedlichen Räumlichkeiten. Wir machen weiter am 01. Juli um 18.00 Uhr mit der Farbe Blau. Wir treffen uns im "Emma's Cafégärtele" in Dittigheim.

Die weiteren Termine und Farben sind:

30.09. Orange / 02.12. Gold (Veranstaltungsorte werden noch bekanntgegeben)

CHURCHPOOL - Unsere Kirchengemeinde hat jetzt eine App!



In unserer neuen Kirchen-App Churchpool können Sie sich mit Neuigkeiten aus unserer Gemeinde versorgen lassen, können miteinander ins Gespräch kommen, sich untereinander in Ihren Gruppen (z. B. Chor, Konfis, Familienkreise) austauschen und sogar eigene Gruppen erstellen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, einen täglichen Impuls, unseren digitalen Gemeindebrief und vieles mehr.

<https://www.churchpool.com/de/appholen.html>

oder mit der Smartphone-Kamera scannen:

Unterstützung bei der Einrichtung: Andreas Pratsch (andreas@pratsch.eu) oder zur telefonischen Kontaktaufnahme im Pfarramt.



Der neu gewählte Kooperationsraum Ausschuss



Besuchsdienst

Wenn Sie 75 Jahre oder älter werden, möchten wir Ihnen alles Gute zum Geburtstag wünschen, am Telefon oder persönlich. Wir freuen uns auf Sie!
Diakonin Petra Herold, Sabine Ahrberg, Sigrid Vogel-Graner, Irmtraut Dehning

Fahrdienst

Falls Sie nicht zum Gottesdienst oder zum Kirchsaal kommen können, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid. Am besten ein paar Tage vorher. Wir organisieren dann einen Fahrdienst.

Termine

Ökumenisches Friedensgebet

Seit dem Irakkrieg 1991 treffen sich evangelische und katholische Christen an jedem zweiten Donnerstag im Monat in der St.-Lioba-Kirche, um für Frieden zu beten. Infos über Antje Bauer.

11.06. 17:00 Uhr
09.07. 17:00 Uhr
13.08. 17:00 Uhr

Treff ab 65 im Kirchsaaal

Thema: Gespräch mit Pater Kasimir Fieden
Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold
Thema: Infos und Tipps zum Klimaschutz mit Barbara Dezini-Kehl, Omas for future

08.06. 15:00 Uhr
Kirchsaaal
06.07. 15:00 Uhr
Kirchsaaal

Gruppe Miteinander

Wir treffen uns einmal im Monat Freitag nachmittags meist im Kirchsaaal und reden über Gott und die Welt. Gelegentlich machen wir auch kleine Ausflüge. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Thema: Kirchen- und Ortsführung in Dertingen, anschl. Einkehr Gasthaus „Zum Löwen“, Treffpunkt Parkplatz Gasthaus

19.06. 16:00 Uhr

Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold

Thema: Besuch Eiscafé Dolomiti

24.07. 16:00 Uhr

Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold

Kontakt: Evang. Pfarramt, Telefon 09341-2295 oder Petra Herold, E-Mail: petra.herold@kbz.ekiba.de

Krabbelgottesdienst im Kirchsaaal (s.S. 25)

13.06. 10:00 Uhr

Kirchencafé nach dem Gottesdienst

s. Info Churchpool

Die Alphornbläser proben jeden Mittwoch im Kirchsaaal um 18:00 Uhr.

Halbzeitpause - Bringt Farbe ins Leben

Thema „Die Farbe Blau“
Treffpunkt im "Emma's Cafégärtle" TBB-Dittigheim am Radweg

01.07. 18:00 Uhr

Der Gospelchor probt jeden Mittwoch im Kirchsaaal um 19:30 Uhr.

Elterntreff Autismus

für betroffene Eltern, jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.00 Uhr im Kirchsaaal.

02.06. 19:00 Uhr
07.07. 19:00 Uhr
04.08. 19:00 Uhr

Familiennachrichten

Trauung

Jessica und Johannes Arnold



Taufe

Tauberbischofsheim

Finn Schrauf

Janis Lothring

David Köder

Külsheim

Romi Wilma Füger



Bestattung

Tauberbischofsheim

Brigitte Sauter, 84 J.228

Horst Raupach, 91 J.

Stefan Flika, 65 J.

Hildegart Henschker, 94 J.

Marianne Podlech, 95 J.

Katharina Simonis, 86 J.

Külsheim

Paulina Aust, 94 J.

Karl Heinz Graumann, 87 J.

Elfriede Pankrath, 90 J.

Enni Österle, 87 J.

Andreas Sauter, 51 J.



Jesus Christus spricht:

"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt."

(Johannes 11, 25)



Kontakte/Impressum

Kirchengemeinden Tauberbischofsheim und Külsheim

Pfarrerin

Heike Kuhn

Würzburger Straße 20

97941 Tauberbischofsheim

Telefon 09341/2295

Öffnungszeiten Pfarrbüros:

Tauberbischofsheim

Mo. und Di. 08:30 bis 12:30 Uhr

Do 13:30 bis 17:30 Uhr

Fr. 08:30 bis 11:30 Uhr

tauerbischofsheim@kbz.ekiba.de

waltraud.loeffler@kbz.ekiba.de

Külsheim

Mi. 08:00 bis 12:00

Karin Richter,

Tel. 09345/9316404

kuelsheim@kbz.ekiba.de

Karin.Richter@kbz.ekiba.de

Diakonie

Diakonisches Werk

im Main-Tauber-Kreis

Tauberbischofsheim

Kirchweg 3

97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341/92800

- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Gehörlosenberatung
- Schwangerenberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Soziale Dienste
- Kurvermittlung
- Familienpflegeeinsätze
- Telefonseelsorge: 0800/1110111

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde TBB

Sparkasse Tauberfranken

IBAN: DE26 6735 2565 0002 0137 38

BIC: SOLADES1TBB

Evang. Kirchengemeinde Külsheim

Volksbank Main-Tauber eG

IBAN: DE95 6739 0000 0010 0100 04

BIC: GENODE61WTH

Impressum

Ev. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

Kirchweg 6

97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/2295

Email: tauerbischofsheim@kbz.ekiba.de

Internet: www.evkitbb.de

ViSdP: Pfarrerin Heike Kuhn

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2200

Regularien: Waltraud Löffler, Karin Richter

Erstellung: Frank Haehnelt-Kuhn

Bilder: Evang. Kirchengemeinden

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: September bis November 2026 am 10.08.2026